

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Zwo Abhandlungen Über Gegenstände Aus Der
Entbindungskunst**

**Vetter, Gottfried
Fenner von Fenneberg, Johann**

Leipzig, 1796

VD18 13446398

§. 45.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-247067](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-247067)



ähnliche, eben so tadelswürdige
Gewohnheit; sie pflegen nemlich
gleich nach vollendeter Geburt Reb-
hüner - Suppe mit gewissen Kräutern
gekocht zu trinken, fest von der
guten Kraft dieses Trankes über-
zeugt. Einige ziehen eine Suppe
von Milch, welche sie mit Muscate-
Nuss und Zucker versetzen, vor. —
Mit Recht tadelt RODERIC A CASTRO
die übeln Gewohnheiten dieser Wei-
ber, indem er sagt: *non desunt au-
daculae foeminae, quae puerperis frigi-
dam aquam praebere audent.*

§. 45.

Aus dem übrigen Wust specifi-
scher Mittel, welche zur Hebung
der Nachwehen von einigen ange-
wendet werden, will ich noch eini-
ge anzeigen. Das erste derselben
ist das Specificum des IOANN LE



BONN, welches aber ganz zu verwerfen ist. Es ist folgendes:

*Recipe consolidae maior. sic. unc. i.
Nucl. persic. — Nuc. Moschat.
aa drach. II. — Carab. drach.
I. ambrae Gris. scrupul. I.*

Eine andere Formel empfiehlt EROTIS; nemlich: Nimm Holunderbeeren, presse den Saft aus, mische ihn mit Gerstenmehl und Eyerweis mit Blut zu einem Bissen gemacht, zum Essen, und gieb warmen Wein, in welchem Kümmel gekocht ist, zu trinken. Auch rath er Räucherungen von Storac. calam. an die Theile zu bringen. Auch bey HIPPOCRATES (in libr. de morb. mulier.) finden wir ein ähnliches Specificum, er sagt: *si ex partu, dolor est, resinam therebinthinam, mel et vinum tepidum sorbitione exhibeto.* — Ferner



giebt uns VOELTERN (neueröffnete Hebammenschule S. 271.) folgende Mischung einer Salbe, mit welcher die untere Gegend des Bauches soll bestrichen werden.

*Recipe Unguent. anod. — dialth. aa
 Unc. sem. — ol chamom: —
 scorpion. — aneth. aa drachm.
 duas. — Sachar. Saturn. scrup.
 unum. — Extract. opii. grand
 quinq. — Camphor. scrupul.
 sem. — Misc. fiat. Unguent.
 ad illin. die unterste Gegend
 des Bauches damit einzu-
 reiben.*

So werden hin und wieder an-
 gerathen: das Mutterkraut, Cha-
 millen, Melisse, Rosmarin, Holun-
 derblüte, Wachholderbeeren, Lor-
 beerblätter, Weifslilienöhl, Pfeffer-
 münze, Raute, wozu man noch



überdies die sogenannten Becher- und Stähliche balsamische Pillen rechnen kann, von welchen KLEIN (in select. medicam. ration. S. 166, 165) uns die Vorschrift giebt.

§. 46.

Noch sind einige Mittel übrig, die ich mit Stillschweigen nicht übergehen darf, und die von einigen gelobt, von andern hingegen geradelt werden. Noch ist es nicht entschieden, ob ihr Gebrauch Tadel oder Lob verdiene. — Unter den ueueren klagt TRALLES, daß das Binden des Unterleibes so sehr verabsäümet werde, welches, wie er sagt, die Zufälle der Blähungen lege, und die ausgedehnten Theile wieder in Ordnung bringe. Auch der berühmte VAN SWIETEN, und mehrere loben das Binden, aber er